

BWK 254 AKTUELL



Ausgabe 17 - Oktober 2020



Reinhold Bittner im Ruhestand

BWK Sommerfest im kleinen Kreis

Angesichts der aktuell angespannten Lage, fand das diesjährige BWK Sommerfest nur im kleinen Rahmen und unter strenger Beachtung der Hygienevorschriften statt. „Es ist wichtig, dass wir die Arbeit in der Partei langsam und vorsichtig wieder hochfahren. Ich freue mich daher, dass wir wenigstens im kleinen Rahmen zusammenkommen konnten. Denn trotz aller digitalen Möglichkeiten, ist und bleibt der persönliche Kontakt gerade in der Politik unersetzlich“, so der Vorsitzende des Bundeswahlkreises Donau-Ries, Dillingen und Aichach Friedberg Teil MdB Ulrich Lange.

Lange konnte den anwesenden Funktionsträgern mitteilen, dass der Wahlkreis 254 Zuwachs bekommen hat. Im Zuge der Reform der Bundeswahlkreise ist die Gemeinde Altenmünster hinzugekommen. Die aus neun Ortsteilen bestehende Gemeinde hat gut 4000 Einwohner und liegt im Norden des Landkreises Augsburg-Land. „Natürlich wird die flächenmäßige Ausdehnung unseres Wahlkreises immer mehr zur Herausforderung. Aber es ist nun mal so, dass die Städtischen Wahlkreise immer stärker wachsen und wir daher im ländlichen Raum neue Gemeinden hinzubekommen, um in Puncto Einwohnerzahl mithalten zu können. Dennoch freue ich mich über die neue Gemeinde, die strukturell gut zu unserem Wahlkreis passt“, erklärt Lange.

Lange nutzte außerdem die Gelegenheit, den langjährigen Mitarbeiter des CSU-Bundeswahlkreises Reinhold Bittner in den planmäßigen Ruhestand zu verabschieden. „Ich danke Reinhold Bittner, für seinen ungewöhnlich großen Einsatz für unsere CSU. Durch sein Engagement, das weit über die Dienstzeiten hinausging, konnten wir als CSU in den letzten Jahren viele gute Veranstaltungen und Aktionen umsetzen, die so ohne Ihn nicht möglich gewesen wären!“, so Ulrich Lange.

Ulrich Lange

Mitglied des Deutschen Bundestages

Für die Landkreise Donau-Ries, Dillingen a.d. Donau
und Teile des Landkreises Aichach-Friedberg

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

030 22777990

ulrich.lange@bundestag.de

Wahlkreisbüro
Deiningers Straße 1
86720 Nördlingen

09081 2908547

Spatenstich B25 2+1 Nördlingen - Möttingen

Es ist so weit - der Spatenstich zum 2+1 Ausbau ist gemacht. Die wichtige Infrastrukturmaßnahme kann nun endlich beginnen!



BWK 254 AKTUELL

Ausgabe 17 - Oktober 2020



Heimatmuseum Wertingen

Bund fördert Audio-Guide

Das Heimatmuseum Wertingen profitiert vom „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ des Bundes. Mit rund 6000 € soll die Erstellung eines funkbetriebenen Tour-Guides (Anschaffung und Programmierung) zur Überbrückung akustischer und räumlicher Probleme bei Führungen unterstützt werden. Das „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ ist Teil des Förderprogramms „Kultur in ländlichen Räumen“. Es ermöglicht in Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern den Bauunterhalt und die Modernisierung von Heimat- und Freilichtmuseen, Bodendenkmälern und archäologischen Stätten. Die Mittel stammen aus dem „Bundesprogramm Ländliche Entwicklung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Lange informiert sich vor Ort bei Museumsreferent Cornelius Brandelik und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Museums über die aktuelle Situation. Er nutzt die Gelegenheit außerdem zu einem Besuch des im Schloss Wertingen beheimateten Museums.

„Ich finde an diesem Programm besonders spannend, dass es auf kleinere Kommunen beschränkt ist. Hiermit wollte man gerade auch in Zeiten der Krise ein klares Signal setzen: Es sind nicht nur die großen Museen, sondern eben auch Orte wie das Wertinger Heimatmuseum, die die Vielfalt unserer Museumslandschaft ausmachen. Sie tragen insbesondere dazu bei, lokale Identität zu entwickeln und die örtlichen Bräuche und Geschichten zu bewahren“, so MdB Ulrich Lange.



Stadtbücherei Höchstädt erhält 5.700 €

Die Höchstädter Stadtbücherei erhält im Rahmen des „Soforthilfeprogramms für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“ eine Förderung in Höhe von 5.700 Euro. Das Gesamtprojekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von „Kultur in ländlichen Räumen“ ab 2020 in Höhe von 1,5 Millionen Euro gefördert. Die Fördermittel stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. „Ziel ist es“, so Lange weiter, „Bibliotheken als „Dritte Orte“ auch in ländlichen Räumen zu stärken und so einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zu leisten“.



Von links: MdB Lange, Leiterin Stadtbücherei Maria Hergöth, Bürgermeister Gerrit Maneth.

Gefördert wurden Maßnahmen, die die Infrastruktur und Ausstattung von Bibliotheken für zeitgemäße Angebote und multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten verbessern. Darunter fallen etwa die Bereitstellung von Technik und digitalen Angeboten, die Schaffung von Barrierefreiheit oder die Erweiterung der Nutzflächen. Der Deutsche Bibliotheksverband berät, unterstützt und begleitet die Antragsteller bei den geplanten Maßnahmen.

„Auch bei dieser Förderung zeigt sich, dass es die Bundesregierung ernst meint mit der Angleichung der Verhältnisse von Stadt und Land“, betont Lange.



Sportplatz Kaisheim

Bund fördert Sportanlage mit 495.000 €

Im Rahmen eines Ortstermins am Kaisheimer Sportplatz machte sich der Bundestagsabgeordnete Ulrich Lange selbst ein Bild vom Zustand der Anlage. Er überbrachte die gute Botschaft, dass die Sportanlage in Kaisheim von einer Bundesförderung über 495.000 € profitieren wird. Erst in der letzten Woche hatte der Haushaltsausschuss des Bundestages in Berlin eine weitere Tranche im Programm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ freigeben, darunter eben auch Kaisheim. „Diese Mittel gehören zum sogenannten Corona-Paket. Sie sollen den Kommunen die Möglichkeit geben, auch in diesen unsicheren Zeiten wichtige Projekte, die den sozialen Zusammenhalt fördern, umzusetzen. Dies trifft auf die Maßnahme in Kaisheim voll zu!“, erklärt Lange.

Hoch erfreut zeigten sich die Vertreter vor Ort. „Für die Vorstandschaft des SV Kaisheim ist es eine ausgesprochen runde Sache, wenn die Sportstätten, die doch deutlich in die Jahre gekommen sind, durch die äußerst großzügige Fördersumme des Bundes saniert bzw. grunderneuert werden. Dies ist ein großer Gewinn an sportlicher Attraktivität für die Marktgemeinde und für den Sportverein. Die Vorstandschaft bedankt sich daher bei der Marktgemeinde Kaisheim für die Beantragung und bei Herrn Bundestagsabgeordneten Ulrich Lange für die Unterstützung und Bereitstellung der Fördermittel des Bundes“, sagt Roland Palm, Vorstand für die Öffentlichkeitsarbeit des Kaisheimer Sportvereins.

„Mit solch einer Unterstützung durch den Bund für unser marodes Sportgelände hatten wir wirklich nicht gerechnet, als unser Geschäftsstellenleiter Franz Christ damals den Zuschussantrag stellte. Umso größer ist natürlich die Freude darüber. Nun können wir endlich, trotz unserer knappen Finanzmittel, unser Sportgelände wieder attraktiv und funktionell aufwerten. Das ist nicht nur für die aktiven Sportler unserer Gemeinde eine großartige Verbesserung, sondern auch unsere Schulen profitieren davon“, ergänzt der 2. Bürgermeister Markus Harsch.

Aktuell geplant und beantragt sind die Sanierung des Hartplatzes und der Weitsprunganlage, sowie die Erneuerung der 400-Meterbahn und des Beachvolleyballfeldes.

„Ich freue mich sehr über diese Maßnahme, da sie absolut notwendig ist und nun dank der Förderung doch noch zeitnah umgesetzt werden kann. Dies zeigt mir, dass die Mittel aus Berlin auch direkt vor Ort ankommen und sinnvoll investiert werden“, so Lange abschließend.

Gemeinsam gegen Corona!

Das Schweizer-Käse-Modell*

Abstand halten

Hände waschen

Altkassensche tragen

App nutzen

Räume lüften



Jede Maßnahme schützt, doch nur zusammen entfalten sie ihre volle Kraft gegen Corona.

CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

* James Reason



330.000 € für Dillingen und Gundelfingen

Programm „Lebendige Zentren“

„Wir haben seitens des Bundes die Programme der Städtebauförderung neu gebündelt und vereinfacht. Es gibt jetzt weniger unterschiedliche Programme, aber die gleichen Finanzmittel. Diese beiden Maßnahmen zeigen beispielhaft, dass der Wechsel auch vor Ort funktioniert hat und die Gelder zum Wohl der Kommunen weiter fließen“, so Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange. 2020 werden im Rahmen dieses Bund-Länder-Städtebauförderprogramms in Bayern insgesamt 79,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt, davon in Schwaben 9,1 Millionen.

Ziel ist die Entwicklung zu identitätsstiftenden Standorten für Wohnen, Arbeiten, Wirtschaft und Kultur. „Die Städtebauförderung schafft lebendige und attraktive Zentren, die eine Bereicherung für uns und unsere Region sind. Zugleich sind sie ein Zeugnis der Baukunst und Ihrer Entwicklung und tragen zum Erlebniswert bei, wie die Maßnahmen in Dillingen a. d. Donau und Gundelfingen a. d. Donau belegen“, so Stimmkreisabgeordneter Georg Winter.

Für Bauprojekte in ihren Altstädten erhalten Dillingen 210.000 Euro und Gundelfingen 120.000 Euro an Zuschüssen im Rahmen des Bund-Länder-Programms.

Bund unterstützt Kommunen bei Gewerbesteuerausfällen

„Mit den Beschlüssen helfen wir den Kommunen außerordentlich bei ihrem Weg aus der Corona-Krise. Bund und Länder kompensieren die Ausfälle bei der Gewerbesteuer im Umfang von rund 11 Milliarden Euro. Wir stärken zudem strukturell die Kommunalfinanzen, weil der Bund sich dauerhaft mit einem deutlich höheren Anteil an den Kosten der Unterkunft im Hartz-IV-System beteiligt. Die Entlastung beträgt rund 3,4 Milliarden Euro pro Jahr“, so Lange weiter. „Mehr ist nicht möglich. Der Bund hat in den letzten Jahren massiv die Länder und Kommunen entlastet. In der Verteilung der Steuereinnahmen macht sich dies inzwischen stark bemerkbar. Der Bund wird dieses Jahr erstmals ein geringeres Umsatzsteueraufkommen als die Länder haben.“

Die bayerischen Kommunen erhalten insgesamt rund 2,398 Milliarden Euro; davon trägt der Bund 1,052 Milliarden Euro. Maßstab für die Verteilung ist die Differenz zwischen dem Durchschnitt der Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen (brutto) 2017 bis 2019 und den für 2020 erwarteten Gewerbesteuereinnahmen. Hierfür wird der Zeitraum 1. Januar bis 20. November 2020 zugrunde gelegt, der letzte Gewerbesteuer-Vorauszahlungstermin im Jahr 2020 ist der 15. November. Es sei der ausdrückliche Wunsch der kommunalen Spitzenverbände gewesen, die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2020 möglichst vollständig zu erfassen und die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen bis einschließlich November abzuwarten. „Die Auszahlung an die bayerischen Gemeinden ist für Dezember 2020 geplant“, betonte MdB Ulrich Lange.

Die Zuweisung unterliege nicht der Gewerbesteuerumlage. Aus Gleichbehandlungsgründen werde vom errechneten Erstattungsbetrag aber eine „fiktive“ Gewerbesteuerumlage abgezogen. Dadurch soll eine Benachteiligung von Gemeinden vermieden werden, die keine Gewerbesteuerausfälle haben, aber auf ihre Gewerbesteuereinnahmen eine Gewerbesteuerumlage zahlen müssen. Die Mittel bleiben jedoch in der Gesamtzuweisungsmasse.

Die Höhe der pauschalen Zuweisung für die einzelne Gemeinde hängt von der Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen der jeweiligen Gemeinde, aber auch aller anderen bayerischen Gemeinden ab. Der Ausgleich ist auf die gesetzlich vorgesehenen insgesamt rd. 2,4 Milliarden Euro begrenzt. Ein Anspruch auf einen vollständigen Ersatz aller Gewerbesteuermindereinnahmen besteht also nicht.





Ortstermin in Pöttmes

In Begleitung von Bürgermeister Mirko Ketz und Christian Vetter (Gemeindeentwicklungs- und Gewerbereferent) informierte sich MdB Ulrich Lange vor Ort bei der Treffler Maschinenbau GmbH & Co. KG in Echsheim, beim Landgasthof Brummer in Reicherstein und bei der Freiwilligen Feuerwehr Pöttmes. Ein guter und direkter Austausch mit den verantwortlichen Entscheidungsträgern zur aktuellen Lage.

9.300 € für Mertinger Gemeindebücherei

Bund fördert Projekt „Mertingen goes digital“

Die Mertinger Gemeindebücherei erhält im Rahmen des Soforthilfeprogramms „Vor Ort für Alle“ des Deutschen Bibliotheksverbandes eine Förderung in Höhe von 9.300 Euro für ihr Projekt „Mertingen goes digital“. Das Gesamtprojekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Programms „Kultur in ländlichen Räumen“ zunächst mit 1,5 Millionen Euro gefördert. Vor Kurzem wurden die Mittel um 0,7 Mio. Euro aufgestockt. Die Fördermittel stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

„Auch in Zeiten des unbegrenzten Wissenszugangs durch das Internet“, erklärt Lange, „sind Büchereien ein wichtiger Ort als Kultur-, Wissens- und Begegnungsstätte, die ihre Attraktivität erhalten sollen. Daher müssen sich Bibliotheken auch dem digitalen Zeitalter anpassen. Genau hier setzt das Programm an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der kulturellen Teilhabe im ländlichen Raum.“

Büchereimitarbeiterin Conni Mair sieht vor allem „in der Rückgabebox für unsere Leser einen großen Gewinn, da zu allen Tages- und Nachtzeiten Medien, vor allem solche mit kürzerer Ausleihfrist, zurückgegeben werden können. Daneben wollen wir mit Bee Bots und Tablet den Kindern die Verknüpfung von analogen und digitalen Medien zeigen. Denn die Bücherei ist nicht alt und verstaubt, sondern up to date.“ Darüber hinaus werde ein Selbstauskunftsplatz für Bücher-eibesucher installiert werden.

Der Deutsche Bibliotheksverband unterstützt insbesondere auf den Feldern Informationskompetenz und Medienbildung, Leseförderung und bei der Ermöglichung kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe für alle Bürger.



Von links: Conni Mair (Büchereimitarbeiterin), Jörg Baumgärtner (Kämmerei), Anita Blessing (Büchereimitarbeiterin), Bürgermeister Veit Meggle, MdB Lange

„Unterstützung für die Dillinger Tafel“

Bund fördert Initiative mit 5.097 €

Im Rahmen des Sonderprogramms „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern.“ unterstützt der Bund die Initiative „Unterstützung für die Dillinger Tafel“ des Caritasverbands für den Landkreis Dillingen/Donau e. V mit einer Förderung in Höhe von 5.097,15 Euro.

Mit der Förderung sollen notwendige Anschaffungen für den zukünftigen Tafelbetrieb getätigt werden. Ein Großteil der Ausgaben bezieht sich auf die Umsetzung von Hygiene- und Schutzmaßnahmen, die im Tafelalltag oberste Priorität haben und besonders dem Schutz der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und den bedürftigen Personen dienen. Aber auch Transportmaterial für die Nahrungsmittel ist nötig. Die modernen Endgeräte dienen der Kommunikation der rund 260 Ehrenamtlichen, um die Nahversorgung sicherzustellen und organisatorische Abläufe kontaktlos zu klären.



Von links: Alois Kleebauer (Tafel), Eberhard Wirbka (Tafel), Stephan Wolk (Caritas), OB Frank Kunz, MdB Lange.

„Mit dem Sonderprogramm helfen wir den ehrenamtlichen Initiativen, die wegen der Corona-Krise in Schieflage geraten sind. Denn auch wenn zwischenzeitlich viele Kontaktbeschränkungen wieder aufgehoben wurden, müssen sie ihre Arbeit immer noch an eine Vielzahl von weiterhin bestehenden Auflagen und neue Rahmenbedingungen anpassen. Das führt zu erheblichen Einschränkungen sowie zusätzlichen Aufwendungen und Kosten“, erklärt Bundestagsabgeordneter Lange. Die Folge: Ehrenamtliche Angebote werden eingeschränkt oder sogar ausgesetzt. „Insbesondere in den ländlichen Räumen ist es für schutzbedürftige Gruppen beispielsweise schwierig, sich mit Lebensmitteln zu versorgen. Mit der Sondermaßnahme unterstützt der Bund ehrenamtliche Initiativen, die in ländlichen Räumen in der nachbarschaftlichen Lebensmittelversorgung engagiert sind und durch die Corona-Krise vor besonderen Herausforderungen stehen“, so Lange.



Der Dillinger Oberbürgermeister Frank Kunz ergänzt: „Als Schirmherr der Dillinger Tafel freue ich mich sehr über diese Förderung des Bundes. Sie ist ein starker Ausdruck von Wertschätzung gegenüber allen Ehrenamtlichen, die hier Woche für Woche zum Wohl unserer Mitmenschen Dienst tun. Und gleichzeitig ist es ein wichtiges Signal der Aufmerksamkeit gegenüber allen Kunden der Tafel, gerade in diesem schwierigen Jahr!“

Für den Ersten Vorsitzenden der Dillinger Caritas Stephan Wolk ist die Unterstützung des Bundes in Zeiten von Corona sehr wichtig und wertvoll, da die Pandemie die Caritas als Träger der Dillinger Tafel vor große Herausforderungen gestellt habe und auch weiterhin noch stellen werde. „Insofern ist die finanzielle Unterstützung eine zur rechten Zeit kommende große Hilfe, um den Betrieb der Tafel für die Ehrenamtlichen und die Tafelkunden sicherer zu machen“, so Wolk. Insgesamt über 800 Tafelkunden profitieren von dem Engagement der zumeist älteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Daher sei es sehr wichtig, den Betrieb der insgesamt vier Ausgabestellen im Landkreis Dillingen möglichst sicher und ungestört aufrecht zu erhalten. Die finanzielle Unterstützung sei dabei ein wichtiger Baustein. Der Caritas-Vorsitzende dankte insbesondere dem Bundestagsabgeordneten Ulrich Lange für sein Engagement für die örtlichen Tafeln und Oberbürgermeister Frank Kunz für die Schirmherrschaft über die Dillinger Tafel und seine langjährige Unterstützung und die der Großen Kreisstadt Dillingen.



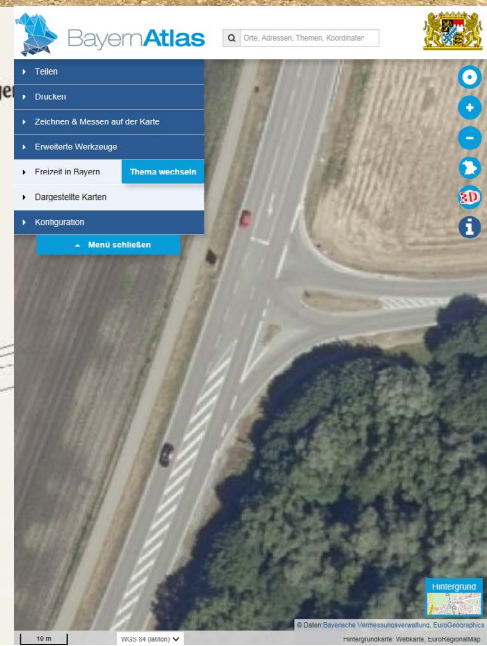
Ausbau B16

Spatenstich Anschlussstelle Peterswörth

Der Startschuss zum Ausbau der als gefährlich geltenden Anschlussstelle Peterswörth an die B 16 ist erfolgt. Der Bund übernimmt 70 Prozent der rund 7,5 Mio. Euro teuren Maßnahme. Insgesamt ein wichtiger Schritt für mehr Sicherheit an der B 16 im Kreis Dillingen.

Hierzu auch die DonauZeitung:

<https://www.augsburger-allgemeine.de/dillingen/Ausbau-B16-Start-der-neuen-Anschlussstelle-Peterswoerth-id58382336.html>



Ein Aufruf der



DIE POLIZEI IST UNSER FREUND UND HELFER



GEWALT



MISSTRAUEN



HETZE

Respekt jetzt!

Die Polizei ist unser Freund und Helfer! Unsere Polizistinnen und Polizisten halten für uns den Kopf hin. Sie schützen uns und unsere Freiheit. Dafür gebührt ihnen Dank, Respekt und Anerkennung.

Umso mehr verstören uns die Ereignisse der letzten Wochen, wenn Polizisten zur Zielscheibe werden.

www.respekt-jetzt.de



Ulrich Lange möchte erneut für Bundestag kandidieren

Kreisvorstand CSU Donau-Ries tagt in Wemding

„Mit Eurer Unterstützung möchte ich gerne im nächsten Jahr erneut als Bundestagskandidat bei den Wahlen im September antreten“, erklärte der Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Ulrich Lange den anwesenden Vorständen. Er erhielt hierfür große Zustimmung aus der Versammlung.

In den letzten Jahren konnte Lange seine Position in Berlin weiter ausbauen und festigen. Hiervon hat nach Meinung der Vorstandschaft insbesondere der Wahlkreis vor Ort stark profitieren. Daher wolle man ihn für die Nominierung und im kommenden Bundestagswahlkampf mit ganzer Kraft unterstützen, wie auch immer ein Wahlkampf unter Corona-Bedingungen im nächsten Jahr konkret aussehen wird.

Lange berichtete außerdem, dass der Parteivorstand die Neuwahlen der Ortsvorstände und das Nominierungsverfahren zur Bundestagswahl zusammengelegt habe. Jeder Verband müsse daher nur eine Versammlung machen und seinen Vorstand neu wählen, die Kreisvertreter seien dann automatisch auch die Delegierten für die Nominierung. Hierfür habe München die Monate November, Dezember und Januar vorgesehen. „Ich freue mich außerdem, dass unser Bundeswahlkreis Zuwachs bekommen hat. Mit Altenmünster haben wir eine interessante Gemeinde hinzubekommen, die strukturell gut zu unserer Region passt. Bei einem ersten Besuch hatte ich schon ein gutes Gespräch mit dem Ortsvorsitzenden und dem Bürgermeister“, so Lange.

Der Bundestagsabgeordnete fand auch klare Worte zur aktuellen Lage in Berlin. „Wir haben gezeigt, dass Deutschland in Krisensituationen entschlossen und schnell handeln kann. Natürlich kann man über verschiedene Maßnahmen im Einzelnen auch streiten, aber das große Ganze war richtig. Wir sind bis jetzt relativ gut durch diese schwierige Zeit gekommen. Klar ist aber auch: Die Zeiten finanziellen Überflusses sind damit seitens des Bundes vorbei!“, so Ulrich Lange. Es gelte nun, den Bundeshaushalt mittelfristig wieder zu konsolidieren“, erklärt Lange.

Kreisvorstand CSU Dillingen tagt in Wertingen

Nach mehreren Monaten, die durch Videokonferenzen überbrückt wurden, trafen sich erstmals die Mitglieder der CSU-Kreisvorstandschaft wieder persönlich in Wertingen, allerdings Corona-bedingt mit dem nötigen Abstand und Mund-Nasen-Schutz. Corona war dann auch eines der Themen.

Des Weiteren befasste sich die Konferenz der Ortsvorsitzenden und Kreisvorstandsmitglieder mit der anstehenden Bundestagswahl im Herbst 2021. Mit Blick auf den Terminplan, so Geschäftsführer Steffen Höhn, sollen die Neuwahlen in den Ortsverbänden in der Zeit von November bis Ende Januar stattfinden. Die Kreisebene trifft sich dann im Februar, Ende März wird in einer gemeinsamen Versammlung der Landkreise Donau-Ries, Dillingen mit Teilen aus Aichach und Augsburg der Direktbewerber für den Deutschen Bundestag nominiert, so Kreisvorsitzender Georg Winter. Ulrich Lange, der seit 2009 dem Deutschen Bundestag angehört, erklärte seine Bereitschaft sich erneut zu bewerben. MdB Lange hat sich in der gemeinsamen Fraktion einen hohen Stellenwert erarbeitet und ist einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Gesamtfraktion der Union im Deutschen Bundestag. In der vorangegangenen Wahlperiode war er vier Jahre Vorsitzender der Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages.

Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange berichtete aus erster Hand von den Berliner Beratungen. Er bat um Verständnis für Einschränkungen. „Die Bemühungen aller Verantwortlichen in Berlin gehen dahin, einen totalen Lockdown wie im Frühjahr mit aller Kraft zu vermeiden“. Die „Kunst“ müsse darin bestehen, das Arbeitsleben, Schulen und Kindergärten offen halten zu können, gleichzeitig aber die Ausbreitung der Pandemie zu verhindern. Der Abgeordnete lobte die bislang konsequente Haltung Bayerns.

Rathaus



Willkommensbesuch in Altenmünster

Ulrich Lange stattete der neuen Wahlkreisgemeinde Altenmünster einen Willkommensbesuch ab. Aufgrund der aktuellen Einschränkungen traf sich Lange so zu sagen „im kleinen Kreis“ mit Bürgermeister Florian Mair und CSU-Ortsvorsitzenden Hubert Kraus zum Kennenlernen und Gedankenaustausch.

Lange freute sich über den herzlichen Empfang im Rathaus. Im Gespräch zeigte sich schnell, dass die Gemeinde mit ihrer ländlichen Struktur gut in den bestehenden Wahlkreis passt. Der Abgeordnete sicherte zu, dass er sich um Altenmünster und seine Ortsteile genauso kümmern werde, wie um die anderen Gemeinden im Wahlkreis. „Wenn sich die Corona-Lage wieder etwas entspannt, möchte ich gerne weitere Ortstermine in Altenmünster machen, um die Orte und ihre Menschen kennenzulernen“, so Lange.

Altenmünster liegt im nordwestlichen Landkreis Augsburg und grenzt an die Gemeinden Holzheim und Villenbach im südlichen Landkreis Dillingen. Rund 4100 Einwohner leben dort in 9 Orten. Auf Landesebene gehört die Gemeinde zum Landtagsstimmkreis Augsburg-Land, Dillingen, der bereits große Teile des Bundestagswahlkreises Donau-Ries umfasst.



BWK 254 AKTUELL

Ausgabe 17 - Oktober 2020

WER WIRFT WIE VIEL WEG?

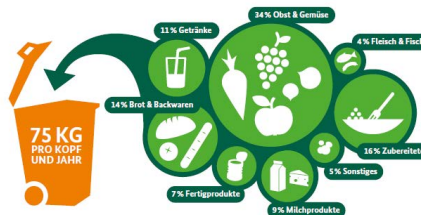


Lebensmittelabfälle entstehen überall – bei der Ernte, in Großbäckereien und Lebensmittelabriken, Supermärkten, Restaurants und Krankenhäusern. Und nicht zuletzt in jedem Haushalt. Auf etwa zwölf Millionen Tonnen summieren sich die Lebensmittelabfälle, die jedes Jahr in Deutschland in der Primärproduktion, der Verarbeitung, dem Handel, der Außer-Haus-Verpflegung sowie durch Verbraucherinnen und Verbraucher in den Privaten Haushalten entstehen. Ziel ist es, die Lebensmittelversorgungskette so zu gestalten, dass Lebensmittelabfälle gar nicht erst entstehen.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



WAS UND WIE VIEL WERFEN WIR WEG?



Fast allen ist es wichtig, Lebensmittelabfälle zu vermeiden. Doch statistisch werden in deutschen Privathaushalten pro Kopf und Jahr mindestens 75 Kilogramm Lebensmittel wegwerfen. Insgesamt landen so über sechs Millionen Tonnen Lebensmittel jährlich im Müll. Einen Großteil davon können wir vermeiden.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



WELCHE FOLGEN HAT DIE VERSCHWENDUNG?



Der Markt für Lebensmittel ist global. Deshalb hat auch unsere Verschwendung globale Folgen: Lebensmittel, die im Müll landen, vergeuden wertvolle Ressourcen und ihr Transport belastet das Klima durch CO₂-Emissionen. Wir verschärfen die weltweite Not, indem wir mehr kaufen, als wir brauchen. Denn steigende Nachfrage führt zu steigenden Preisen am Weltmarkt. Je weniger Lebensmittel wir wegwerfen, desto mehr schonen wir unsere Ressourcen und unsere Umwelt.

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



„Zu gut für die Tonne“

Startschuss für Bundespreis 2021

Zum ersten „Internationalen Tag der Aufmerksamkeit für Lebensmittelverluste und -verschwendung“ hat die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, die Bewerbungsphase für den Zu gut für die Tonne! – Bundespreis 2021 gestartet. Bundestagsabgeordnete Ulrich Lange unterstützt die Initiative.

Mit dem Preis zeichnet das Ministerium bereits zum sechsten Mal herausragende Projekte und ihre Initiatorinnen und Initiatoren aus, die sich mit ihren Ideen und Aktivitäten erfolgreich für die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung einsetzen. Alle, die sich aktiv gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen, können sich bis zum 13. November 2020 für den „Zu gut für die Tonne!“-Bundespreis 2021 bewerben.

Bundestagsabgeordnete Ulrich Lange unterstützt die Initiative: „Das Projekt schafft Aufmerksamkeit für das wichtige gesellschaftliche Problem der Lebensmittelverschwendung. Der Bundespreis ist eine sehr gute Maßnahme, um gesellschaftliches Bewusstsein zu schaffen. Jede noch so kleine Idee, die dieser Wettbewerb hervorbringt, kann dabei helfen, Lebensmittel wertzuschätzen statt sie wegzuworfen.“

Im Sinne der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung nimmt der Wettbewerb die ganze Bandbreite der Lebensmittelversorgungskette ins Visier: Ganz gleich ob Unternehmen, Start-up, Gastronomie, landwirtschaftlicher Betrieb, wissenschaftliche Einrichtung, Privatperson, NGO, Kommune oder Initiative – jedes Projekt mit einem innovativen Ansatz zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung kann sich bewerben.

Ausgezeichnet werden Projekte aus den unterschiedlichsten Bereichen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den Kategorien Landwirtschaft & Produktion, Handel, Gastronomie, Gesellschaft & Bildung und Digitalisierung. Eine Expertenjury bewertet die Einreichungen nach Themengenaugigkeit, Kreativität, Engagement, Erfolg und Vorbildwirkung. Zudem vergibt die Jury auch 2021 wieder Förderpreise, die mit insgesamt 15.000 Euro dotiert sind, für Konzepte und Projekte in der Start- oder Entwicklungsphase.

Jährlich fallen in Deutschland entlang der gesamten Lebensmittelversorgungskette rund zwölf Millionen Tonnen Lebensmittelabfälle an, sechs Millionen davon in Privathaushalten. Wie Verbraucherinnen und Verbraucher die Lebensmittelverschwendung reduzieren können, zeigt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mit Zu gut für die Tonne! bereits seit 2012. Mit der in 2019 beschlossenen Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung rückt das BMEL auch Verantwortliche aus Produktion, Handel und Industrie sowie Großverbraucher stärker in den Fokus.

Das Bewerbungsformular sowie weitere Informationen gibt es unter www.zugutfuertdietonne.de/der-bundespreis/2021/bewerbung. Einsendeschluss ist der 13.11.2020.“



